Hohelied 5

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Ich bin in meinen Garten gekommen, meine Schwester, meine Braut, habe meine Myrrhe gepflückt samt meinem Balsam, habe meine Wabe gegessen samt meinem Honig, meinen Wein getrunken samt meiner Milch. Esset, Freunde; trinket und berauschet euch, Geliebte!

2 Ich schlief, aber mein Herz wachte. Horch! mein Geliebter! er klopft: Tue mir auf, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Vollkommene! denn mein Haupt ist voll Tau, meine Locken voll Tropfen der Nacht. - **3** Ich habe mein Kleid[1] ausgezogen, wie sollte ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie wieder beschmutzen? - **4** Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Öffnung[2], und mein Inneres ward seinetwegen erregt. **5** Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände troffen von Myrrhe und meine Finger von fließender[3] Myrrhe an dem Griffe des Riegels. **6** Ich öffnete meinem Geliebten; aber mein Geliebter hatte sich umgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir[4], während er redete. Ich suchte ihn und fand ihn nicht; ich rief ihn, und er antwortete mir nicht. **7** Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter der Mauern nahmen mir meinen Schleier[5] weg. **8** Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Daß ich krank bin vor Liebe. - **9** Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, du Schönste unter den Frauen? Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, daß du uns also beschwörst? - **10** Mein Geliebter ist weiß und rot, ausgezeichnet vor Zehntausenden. **11** Sein Haupt ist gediegenes, feines Gold, seine Locken sind herabwallend[6], schwarz wie der Rabe; **12** seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, badend in Milch, eingefaßte Steine[7]; **13** seine Wangen wie Beete von Würzkraut, Anhöhen von duftenden Pflanzen[8]; seine Lippen Lilien, träufelnd von fließender Myrrhe; **14** seine Hände[9] goldene Rollen, mit Topasen besetzt; sein Leib ein Kunstwerk von Elfenbein, bedeckt mit Saphiren; **15** seine Schenkel Säulen von weißem Marmor, gegründet auf Untersätze von feinem Golde; seine Gestalt wie der Libanon, auserlesen wie die Zedern; **16** sein Gaumen ist[10] lauter Süßigkeit, und alles an ihm ist lieblich. Das ist mein Geliebter, und das mein Freund, ihr Töchter Jerusalems! -

Fußnoten

1. Eig. meinen Leibrock
2. das Guckloch der Tür
3. d.h. von selbst entquellender, köstlichster
4. Eig. Ich war entseelt
5. Eig. meinen Überwurf
6. Eig. hügelig, d.h. gewellt
7. Eig. sitzend in ihrer Einfassung
8. Da das mit „Anhöhe“ übersetzte Wort eigentlich „Turm“ bedeutet, so lesen And.: Beete von Würzkraut, duftende Pflanzen tragend
9. nämlich die einzelnen Finger
10. d.h. seine Worte sind; vergl. Kap. 4,11

Druckausgabe erzeugt am 18.08.2025 auf bibelkommentare.de